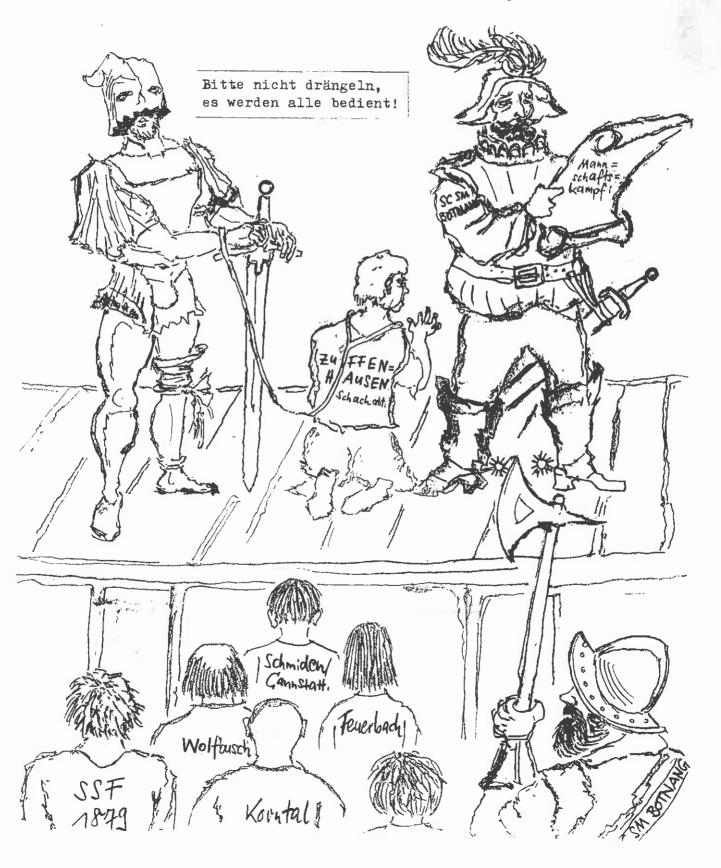
Schachman

Offizielles Presseorgan des SC Schachmatt Botnang Heft Nr. 20



Grußwort des Chefredakteur

Liebe Schachmatt-Freunde,

endlich kann ich sie Euch präsentieren, die Jubiläumsausgabe von Schachmatt. Zum Gelingen dieser Ausgabe wurde wieder, neben einer Menge Bier, auch eine Unmenge Gedankenschweiß vergossen, unzählige "elektronische" Bleistifte gespitzt und die Hürde der Rechtschreibreform erfolgreich genommen, um den Mitgliedern und Freunden von Schachmatt Botnang ein Spiegelbild des Schachlebens, ein zeitloses Zeitdokument, auf immer rarer werdenden Tropenholz, ein Stück vom großen Schachmatt-kuchen zu servieren.



Die Jubiläumsausgabe ist gespickt mit schachlichen Leckerbissen, gewürzt mit Aphorismen, verfeinert mit Witzen, gerührt nicht geschüttelt und trotz Diätpapier keine leichte Kost.

Guten Appetit wünscht Cpt'n Flachsbart

SCHACHMATT IMPRESSUM:

Herausgeber:

Schachmatt Botnang e.V.

Chefredakteur:

Cpt'n Flachsbart

Stelly. Chefredakteur:

Berndt Menzel

Titelbild:

Thomas Kästle

Leserbriefe:

z.Z. nicht besetzt, da wie immer keine

Leserbriefe

Druck:

diverse Copy-Shops + Cpt'n's Läserdrucker

Vorwort:

Cpt'n Flachsbart

Fotos:

normalerweise Fam. Menzel

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Bianca + Berndt Menzel, Thomas Kästle,

Peter Renz, Armin Ginschel, Cpt'n Flachsbart

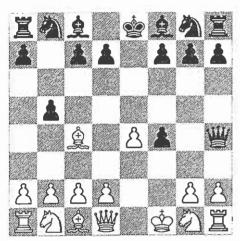
Klassiker

Im dritten und letzten Teil steht die Unsterbliche Partie auf dem Laufsteg des klassischen Schach. Für die einen ist es eine ganz normale Schachpartie, für andere ist es die berühmteste Partie, die je gespielt wurde.

"Unsterbliche Schachpartie"

Anderssen, A - Kieseritzky, L im "Divan" London, 1851

1.e4 e5 2.f4 exf4 3.@c4 \h4+ 4.\df1 b5



Das Bryan Gegengambit im Königsgambit-Komplex ist auf dem Brett.

Es handelt sich hier um eine interessante Idee: Mit Hilfe eines Bauernopfers wird der 2c4 von seiner gefährlichen Diagonalen verjagt. Mit dem gewonnen Tempo soll dann der 2c8 nach b7 entwickelt werden.

5.@xb5 2f6 6.2f3 \h6 7.d3 2h5

Schwarz ist gierig und vernachlässigt seine Entwicklung und möchte mit Ag3+ die Qualle gewinnen. Dabei stellt er seinen Springer jedoch nur ins Abseits.

8.회h4 발g5 9.회f5 c6 10.g4! 회f6 11.표g1!

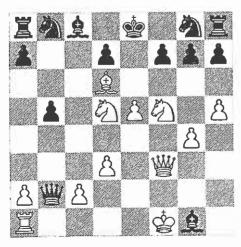
Das erste Figurenopfer.

11....cxb5 12.h4 學g6 13.h5 學g5 14.學f3

Es droht 15. 2xf4 mit Damengewinn, deshalb "Husch husch zurück ins Körbchen".

14....Ŷg8 15.\&xf4 \\footnote{16.\Delta}c3 \&c5 17.\Delta\d5 \\footnote{18.\Qd6!! \&xg1

Nach Reti hätte 18.... ₩xa1+ 19. \$\precedure{2}\$ b2 gute Verteidigungschancen geboten.



19.e5!!

Ein stiller Glanzzug, der die schwarze Dame von dem Feld g7 trennt. Nebenbei droht 20. 2xg7+ \$\ddot d8 21. \Qc7#.

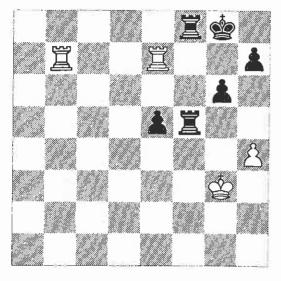
Jetzt kann jeder mal selber ausprobieren, ob Schwarz noch eine sinnvolle Verteidigung gehabt hätte.

19.... 對xa1+ 20.中e2 到a6

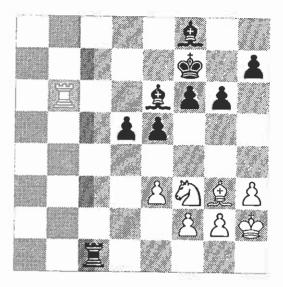
Jetzt folgt ein Matt in drei Zügen. 21. 2xg7+ 2d8 22. 4f6+ 2xf6 23. 2e7# 1-0

Splitter vom Bezirkseinzel

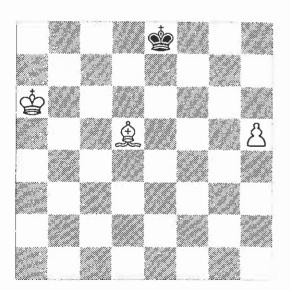
Bei der diesjährigen Bezirkseinzelmeisterschaft gab es reichlich Kampf und Krampf.



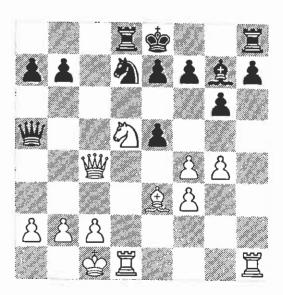
El Presidente, bescheiden wie er ist, begnügte sich in dieser Stellung mit dem h7-Bauern. Dabei hätte er dreizügig gewinnen können! Wie?



Mit Läuferpaar und Mehrbauer sieht es nach einem schnellen schwarzen Sieg aus. Jedoch nicht, wenn man gegen einen Menzel spielt und schon gar nicht wenn dieser am Zug ist und die Bombe platzen läßt.



Genosse Chasdan gelang es in einer vorherigen Runde sich mit dem Motiv des falschen Läufers zu retten. Auch hier scheint das Remis in greifbarer Nähe, aber er spielte 57....Kf8?? und nach 58.h6! läuft der Bauer durch. Richtig wäre 57....Ke7! gewesen und der König erreicht in jedem Fall das Umwandlungsfeld.



Schachfreund Pfeifer hatte soeben mit **4** d8 die drohende Springergabel eines berühmten Nachspiel-Meisters abgewehrt, dabei aber eine andere Drohung übersehen. Welche?

Captain vs. Godzilla

Die meisten Schachbücher geben allerlei taktische und strategische, ja sogar psychologische Ratschläge. Die psychologischen Standardwerke sind voll mit Ratschlägen, wie man ein Kombinationsmonster oder einen Positionsgeier besiegen kann. Jedoch in der gesamten Schachliteratur gibt es keinerlei Richtlinien, keine Patentrezepte und kein Antibiotika, wie man sich gegen einen Godzilla zu verhalten hat! Erst wenn man einem Godzilla Auge in Ozelle gegenübersitzt, wird einem bewußt, wie sehr man von der Schachliteratur im Stich gelassen wird, und auch der elektronische Firlefanz jede Hilfe verweigert.



Wodurch zeichnet sich ein Godzilla aus? Was macht ihn so gefährlich, so unberechenbar, daß kein Großmeister oder Hausmeister es bisher gewagt hat, sich diesem Phänomen anzunehmen? Was macht einen Godzilla zum Godzilla? Diese Gretchenfrage zu beantworten hieße Bier nach Botnang tragen. Trotzdem wage ich einen ersten Schritt und gebe einige persönliche Beobachtungen zum Besten.

- Godzillas kommen grundsätzlich etwas später zur Partie, im Schnitt 40 min, da ihre überlegene Spielstärke einen Zeitnachteil immer kompensiert.
- Godzillas sprechen während der Partie mit sich selbst, weil sich sonst keiner mit ihnen unterhält.
- Godzillas beherrschen sämtliche Starallüren so perfekt, daß Bobby Fischer oder Harald Juhnke wie päpstliche Reinheit oder jungfräuliche Unschuld erscheinen.
- Godzillas strafen die griechische Mythologie lügen und stellen jeden Narzißten in den Schatten seiner Blume.
- Godzillas lassen ihren Gefühlen freien Lauf und dabei godzillaeigene, gutturale Laute ertönen.
- Godzillas sind gerngesehene Teilnehmer auf jedem Turnier und Freund eines jeden Turnierleiter.



Als ich in der Bezirkseinzelmeisterschaft 1997 in der sechsten und vorletzten Runde gegen den Schachbezirk Stuttgart Mitte eigenen Godzilla gelost wurde, stand ich vor meiner bisher größten schachlichen Herausforderung. Es ist jetzt sieben Jahre her, daß ich genau von demselben Godzilla in der Kreiseinzelmeisterschaft, damals mit Schwarz, nach nur 11 Zügen! zum Duschen geschickt wurde.

Hier möchte ich nun meinen Obolus zur Godzillavernichtung entrichten.

Captain Flachsbart - Thieme "Godzilla", Steffen BEM '97 6.Rd.

1.e4??

[1.g4 Gegen einen Godzilla spielt man am Besten eine Suizidvariante und erspart sich stundenlange Selbstgespräche. Δ 1...e5 2.f3 4h4#]

1...d5

Eine Überraschung! Ich hatte mit der Godzilla-Variante im französischen gerechnet. Jetzt droht Monopoly, was nach den Zügen 2.exd5 266 3.c4 e6 auf dem Brett entsteht.

2.exd5 \\delta xd5 3.\Delta c3 \\delta a5 4.d4 \Delta f6 5.\Delta d2 c6 6.\Delta f3 \Delta g4 7.\Delta e2 \Delta bd7 8.0-0 \\delta c7

Ein godzillataktischer Rückzug. Die Dame geht in die Hocke, um wie eine aufgezogene Feder sich auf den weißen König zu stürzen. Die weiße Stellung ist schon kritisch und der weiße Entwicklungsvorteil ist ohne Belang.

9.2e5 @e6!!

Ein Geniestreich! Die schwarzen Leichtfiguren versammeln sich so eng wie möglich um den eigenen König, um den weißen Verzweiflungsangriff, der ohne jede positionelle Grundlage erfolgt, im Keim zu ersticken. Der 2e6 schützt den 2e7 vor Angriffen auf der offenen e-Linie.

10.9f4 2xe5 11.9xe5 \d7 12.9a4??

Springer am Rand bringt Kummer und Schand! Ein gängiges Sprichwort, daß sich auch hier wieder bestätigt.

12...b6!

Jetzt bleibt dem Springer nur noch ein Feld.

13.c4 g6!

Der schwarze Godzillaläufer soll entscheidend ins Geschehen eingreifen.

14.£c3 £g7

Der schwarze Angriff nimmt bedrohliche Formen an. Weiß sollte schnellstmöglich aufgeben bevor er die Partie verliert.

15.d5??

Die ganze weiße Verzweiflung entlädt sich in diesem unkontrollierten Bauernvorstoß.

15...♀f5 16.dxc6 ₩xd1 17. Zaxd1 0-0 18.♀f3 ♀g4 19.♀xg7 ❖xg7 20. Efe1

Weiß kann das erste Mal in der Partie eine Drohung aufstellen. Der Ae7 ist bedroht.

20...e6?!

Schwarz, völlig schockiert, daß es Weiß gelungen ist eine Drohung aufzustellen, stellt die Partie einzügig ein. Schwarz verliert nun eine Figur!

21.@xg4

Gegen einen Furzpatzer, wie sich Cptn Flachsbart selbst bezeichnet, würde ein Godzilla trotz Minusfigur noch gewinnen, aber die verlockende einmalige Chance für Godzilla, kurz vor Ostern, ein weiteres Osterei zu legen war wohl doch zu groß. Daher ein unverdientes glückliches 1–0



Geburt eines Artikels

Jeder hat sich doch schon einmal gefragt, wie die Artikel in der Vereinszeitung überhaupt zustande kommen. Oder? Hier nun eine schematische Darstellung, wie so ein Artikel normalerweise entsteht.

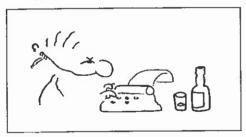
Eine Idee treibt den Redakteur an die Schreibmaschine.



Einen kleinen Schluck zur Stärkung.



Die Worte fliessen direkt in die Maschine!



In regelmäßigen Abständen muß Sprit getankt werden.



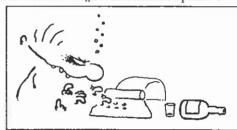
Von der Muße geküßt füllt sich das Papier.



Schwierige Passagen verbrauchen mehr Sprit!



Dann kommt die "Draufloshämmerphase".



Das Blatt ist voll, der Artikel ist fertig.



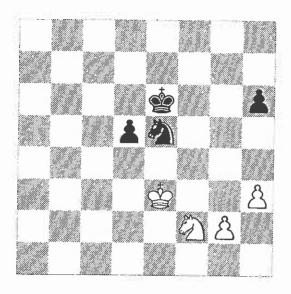
Verschnaufen, den Artikel ausspannen und



auf den Stapel legen. So einfach geht das!

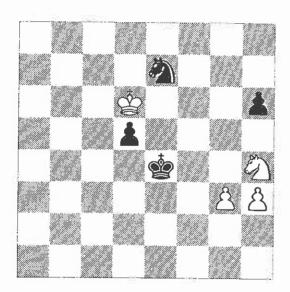


Guillard - Menzel BEM 97



In dieser totremisen Stellung meinte Weiß, aus irgendeinem Grund besser zu stehen. Trotz diverser Springerzirkeleien erreichte der Anziehende nichts. Schwarz, dessen Bedenkzeit knapp wurde, reklamierte beim Turnierleiter auf Unentschieden. Der Affalterbacher Vorkämpfer konnte zwar keinen Gewinnversuch nachweisen, trotzdem wurde weitergespielt.

Die Aufregung und der Tumult schadeten offensichtlich dem weißen Spiel, denn nach einigen Zügen entstand folgende Stellung.



Schwarz spielte furchtlos 72.....d4! und wies die Stärke des isolierten Bauern nach. Weiß indes reklamierte auf Remis, was seiner Meinung nach immer noch im Raum stand. Schwarz indes lehnte das Remis mit diabolischem Lächeln ab und bemerkte nebenbei eine Zeitüberschreitung des Weißen.

Diese Niederlage bewog den konsternierten Guillard, vom Turnier zurückzutreten.



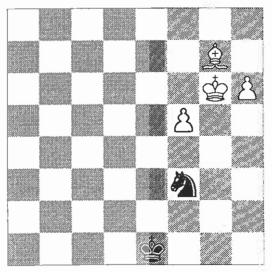
Ein Idol verliert seinen Glanz

Die letzte Phase der Partie wird als Endspiel bezeichnet. Hier wird die Ernte aus Eröffnung und Mittelspiel eingefahren. Nur wer sich im Endspiel gut auskennt, dem gelingt es auch den vollen Punkt einzufahren. Nicht umsonst war jeder Weltmeister gleichzeitig auch ein großer Endspielvirtuose. Ein wahres Endspielgenie ist Karpov. Sein filigranes Spiel in der letzten Phase, seine ausgefeilte Technik, selbst bei schwierigsten Stellungen, läßt dem Gegner keine Chance und begeistert den aufstrebenden Schachspieler. Die Karpov'sche Endspielbehandlung grenzt schon an Genialität. Leider gibt es nur einen Karpov- ABER Schachmatt Botnang gann einen ebenso großen Endspielkenner in seine Reihen aufweisen - GANNMANN!

Nach eigener Aussage zufolge, "Karpov hätte dieses Endspiel nicht besser behandelt!", scheint es so, als ob Anatoli Karpov nicht mehr das einzige Endspielwunderkind auf diesem Schachplaneten ist. Die gesamte Botnanger Schachjugend ist begeistert von den brillianten Endspielprodukten und vergöttert geradezu ihren Endspielgannmann. Weshalb nicht immer der volle Punkt rausspringt liegt einzig nur daran, das es manchmal zu kalt oder zu warm war - plötzlich, das es schon zu spät am Abend oder zu früh am Morgen war - plötzlich, daß die Lichtverhältnisse zu hell oder zu dunkel waren - plötzlich, das es zu laut oder zu leise war - plötzlich, daß der Rotwein einen zu schläfrig gemacht hat, daß die Korntaler mit den Taxifahrern unter einer Decke stecken, oder daß der Gegner eine theoretische Remisstellung herbeiführen kann.

Die Unkenntnis von elementaren Remisstellungen lassen Flecke und Risse, auf dieser sonst so makellosen Endspielfassade, erscheinen. In jüngster Verganngenheit wurde unsere Endspielkoryphäe mehrfach auf hinterlistigste Art und Weise von seinen Opfern in eine theoretische Remisstellung gelockt, die, selbst für einen GANNMANN, keinen Gewinn mehr zuließ (RR Sonst wärs ja au koi theoretische Remisstellung).

Hier ein Beispiel:



Die oberflächliche Stellungsanalyse stellt fest: Weiß hat zwei Bauern mehr und steht auf Gewinn.

Ein zweiter etwas tieferer Blick vermag es jedoch, die schwarze Hoffnungslosigkeit zu verjagen. Schwarz hält gannz einfach REMIS! WIE?

1.... a5!+ 2. b4 axc4!! 3. bxc4 c7/c8, nebst b7 mit Okkupierung des Umwandlungfeldes und REMIS, weil der weiße Materialvorteil nicht realisiert werden kann. Der König kann in der Ecke nicht matt, sondern höchstens PATT gesetzt werden.

Die entstandene Endstellung ist in der Endspielliteratur als "FALSCHER LÄUFER" bekannt.

Das einem solchen Endspielgott die Theorie vom "Falschen Läufer" nicht bekannt sein soll grenzt schon an Blasphemie. Spätestens nach seiner legendären Partie gegen "Living Legend" Theo Schuster - der mit 3 Minusbauern aus der Eröffnung kam und sich mit Hilfe des "Falschen Läufer" ins Remis rettete - hätte das Motiv ins Endspielrepertoire übernommen werden müssen, aber schon ein paar Partien später rettete sich Wjatscheslav Chasdan mit selbigem Motiv ins Remis.

Wer sich mit Karpov vergleicht sollte wenigstens die elementaren Endspiele beherrschen oder deutlich machen ob er sich erhöhen oder Anatoli Karpov verunglimpfen möchte.

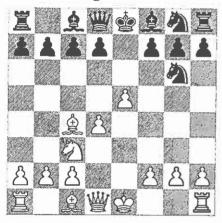
Das Müller-Schulze-Gambit (Teil 2)

Willkommen beim zweiten Teil unserer Serie über das Müller-Schulze-Gambit, dessen Grundstellung nach 1.e4 e5 2.6 f3 ac6 3.6 c3 af6 4.6 e5:?!! entsteht. Im ersten Teil haben wir uns mit der Variante 4. ... e5: 5.d4 ac6 beschäftigt. Nach weiterem 6.d5 ae5 7.f4 ag6 8.e5 ag8 9.d6 cd6: 10.ed6: hatte Schwarz mit seinen Felderschwächen auf der vorletzten Reihe und einem Entwicklungsrückstand zu kämpfen. In den Fortsetzungen unserer Serie betrachten wir die Hauptvariante 5.d4 🕭 g6. In dieser Variante nimmt die weiße Bauernfront weniger bedrohliche Formen an als nach 5. ... 166. Nichtsdestotrotz sind die weißen Chancen auch hier nicht schlecht. Weiß wird sich zügig entwickeln und ein Drohspiel gegen den schwarzen König entfalten. Speziell das Feld f7 gerät häufig unter Beschuß.

Sehen wir uns die weitere Entwicklung an:

5.d4 **a**g6 6.e5 **a**g8 7.**a**c4 (DIAGRAMM 1)

Diagramm 1



Betrachten wir diese Stellung ein wenig genauer. Weiß hat nur einen Bauern für die Figur. Als Äquivalent besitzt er Entwicklungsvorsprung. Die schwarzen Figuren behindern sich momentan eher gegenseitig. Insbesondere der schwarze Königsflügel sieht entwicklungstechnisch dürftig aus.

Der weiße Läufer auf c4 beäugt das Feld f7. In den nächsten Zügen bekommt er Unterstützung durch eine Dame auf f3 und gegebenenfalls durch einen Springer, der von c3 über e4 und g5 zum Kampfplatz hoppeln kann. Das weiße Zentrum d4/e5 soll die schwarze Entwicklung hemmen, stellt aber zugleich den Grundstock für eine mögliche Bauernwalze dar. Der ungünstig stehende Sg6 fordert ein Vorgehen mit f2-f4-f5 oder h2-h4-h5 geradezu heraus. Häufig kommt es zu einer Öffnung der e- oder f-Linie.

Selbst in fortgeschrittenem Partiestadium stellen die weißen Aktivposten einen guten Ausgleich für das verlorene Material dar.

Wie sehen dagegen die schwarzen Kontermöglichkeiten aus? Die moderne Konzeption geht von einer Unterminierung des weißen Zentrums aus. Hier bieten sich zwei Züge an: 7. ... \(\beta \) b4 und 7. ... d6.

Die traditionelle Konzeption sieht einen zügigen Gegenstoß mit d7-d5 vor.

Dafür bieten sich die Züge 7. ...c6 und 7. ...d5 an. Andere Züge versprechen weniger Erfolg.

Heute wollen wir uns um den Zug 7. ... \ b4 k\u00fcmmern. Nach 8.\u00cc f3 droht Weiß ganz banal Matt auf f7. Schwarz hat mehrere Züge, um dem zu begegnen. Wir behandeln nacheinander die Entgegnungen 8. ...f5, 8. ...f6 und 8. ... 业e7. Der Versuch, mit 8. ... 全c3:+ Zeit zu schinden, führt meist zu einer Zugumstellung. Die Blockade der Läuferdiagonale mit 8. ...d5 vergrößert nach 8. 2d5: eher die weißen Perspektiven. In den nächsten Ausgaben ist der Zug 8. ...f5 unser Thema. Selbstverständlich scheitert 9. #f5:?? an d5. Im Randspringer #65 wird an dieser Stelle nur 9. 全g8: 置g8: 10. 豐f5: angegeben, mit der Folge 10. ...d6! 11. 豐e4 ₩e7 12.f4 Ah41?. Ich für meinen Teil kann mich für die weißen Perspektiven wenig begeistern. Weiß hat den materiellen Rückstand zwar verringert, der Abtausch des weißen Königläufers dezimiert hingegen die

Angriffschancen.



Entschuldigung, Ihr Schachmatter! Ich hätte da mal eine Bescheidene Frage:Ich habe gerade kein Bargeld bei mir.Am Empfang werden keine 2,8 Promille akzeptiert. Hebt Ihr Spendierhosen an,dann könnt Ihr mir ein paar Biere ausgeben.

Mein erster Gedanke an dieser Stelle war der Brachialzug 9.h4!?. (DIAGRAMM 2)

Weiß bietet einen weiteren Bauern zum Opfer an. Befassen wir uns heute mit der Annahme des Opfers. Wie geht es nach 9. ... h4: weiter?

A) 10.\\hbar{\psi}\h5+!? \bar{\psi}\g6

A1) 11. Wg6:+?!

Auf diese Variante stieß ich vor drei Jahren auf einer Zugfahrt nach Prag. Strengenommen handelt es sich hier nicht um ein Opfer, sondern er um einen Rückgewinn. Denn nach 11. ...hg6: 12.\mathbb{Z}h8: wird sich Weiß noch den gefesselten Springer auf g8 einverleiben.

Die schwarze Entwicklung sieht ein wenig schaurig aus. Die hinter ihrem König eingekerkerte schwarze Dame kann leicht verloren gehen, und Za8 sowie &c8 stehen auch ein wenig verloren in der Gegend rum. Kehrt der schwarze Läufer nach f8 zurück, so bietet sich zudem eine Springerwanderung ②c3-e2-f4-g6 an.

a) 12. ...d5

a1) 13.里g8:+ 鱼f8:

a11)14. @d5:?!

Im Gewinnsinne ist dieser Zug eher untauglich. Schwarz hat die Wahl zwischen 14. ...c6 15. 鱼b3 豐d4:?! (15. ... 豐h4!) 16. 鱼e3 豐e5: 17.O-O-O 鱼e6 18. 鱼d4 豐f4+ 19. 鱼e3 豐e5 mit Zugwiederholung und 14. ... 豐h4? 15. 包b5 豐e7 16. 鱼d2 (16.a3 ist ebenfalls spielbar) 16. ...c6 17. 包d6+ (oder auch 17. 包c7+ 豐c7: 18. 鱼b4 cd5: 19. 鱼f8:+ 豐d7 20. 鱼f7+ mit Vorteil für Weiß)

17. ... ***d**7 (natürlich nicht 17. ... ***d**8?? 18. **2**g5!) 18. **2**f7 und Weiß steht besser.

a12) 14. 2 d5:

Dieser Zug ist besser als 14. 2d5:. Weiß droht jetzt 15. 2f6+ gf6: 16. 2h6!.

14. 鱼 e6 15. 鱼 g5 (15. 包 c7:+ 世 c7: 16. 鱼 e6: ist direkter, aber weniger klar) 15. ... 世 d7 (15. ... 世 g5: 16. 包 c7:+ 世 e7: 17. 包 e6: 世 g2: 18.O-O-O 置 c8 19. 鱼 b3 mit weißem Vorteil) 16. 包 c7:+ 世 c7: 17. 鱼 e6: 17. ... 世 c2:. Materiell ist die Lage momentan ausgeglichen. Aber die weißen Figuren üben lästigen Druck aus, und die schwarze Dame allein kann wenig ausrichten. Zudem besitzt Weiß zwei gefährliche Freibauern. In einer Partie Ginschel - Rebel-Decade geschah weiter 18. 圖 h8 (ermöglicht einen eventuellen Rückzug des Turmes) 18. ... 世 e4+ 19. 全 f1 世 d4: 20. 區 1 世 d3+ 21. 全 g1 世 a6 22. 鱼 d5 世 a5 23. 国 d1 世 a4 24. 區 1 世 b4 25. e6 a6 26. 鱼 f3 (räumt die d-Linie) 26. ... 置 d8 27. a3 世 d6 28. e7 mit gewonnenem Endspiel.

a2) 13.ed6: e.P.

a21) 13. ... \d6: entfernt die Dame aus der Schußlinie.

14. **2**g8:+ **2**d7 15. **2**g5 (15. **2**g7:+ **2**c6 16. **2**f7 [16. **2**e3!?] 16. ... **2**c3:+ 17. bc3: **2**e7+ [Eben dieser Zug wird durch 15. Lg5 verhindert] 18. **2**e3 **2**e6 19. d5 **2**d5: 20. **2**e6:+ **2**1. **2**c7: **2**d6 22. **2**h7 gibt Weiß zuwenig) 15. ... **2**c6 (15. ... **2**h7: **2**c6 17. **2**g6:+)

a211) 16.單d8 !? 對h2 17.O-O-O 호c3: 18.호d5:+ 曾b6 19.bc3: 호e6 20.罩a8: (20.호e6: 罩d8: 21.호d8: 21.业d6) 20.호d5: 21.a4 mit interessantem Endspiel. Eine Partie Rebel (Autoplay) nahm folgenden Fortgang: 21. ... 智g2: 22.호e3 a6 23.罩e8 對h2 24.罩e5 c6 25.a5+ 曾b5 26.罩e7 曾a5: 27.罩b7: c5 28.罩g7 f4 29.호d2 對f2: 30.罩g6: 曾b5 31.罩g5 曾c6 32.dc5: 호c4 33.罩g6+ 曾c5: 34.罩g5+ 曾c6 35.罩g4 35. ...호d5 36.罩f4: 習c5 37.罩f6+ 曾b7 38.罩e1 a5 39.罩e5 習a3+ 40.罩d1 호c6 41.罩f7+ 曾c6 42.罩e3 42. ... 對d6 43.罩d4 호d5 44.罩7f5 호e6 45.罩e6:+ 谢e6: 46.罩f6 對f6: 47.罩f6: mit Gewinn.

a212) 16.單g7:! a6 17.皇f7 皇c3:+ 18.bc3: 皇e6 19.罩g6: 皇f7: 20.罩d6:+ mit weißem Endspielvorteil.





a22) 13. ... 单d6: 14. 鱼g8:! (Dies ist besser als 14. 鱼g8:+. Auf h8 steht der Turm zum einen sicherer, und zum anderen bewacht er hier das Feld h4. Jetzt droht Weiß 全f7+.) 14. ... 全f8 (DIAGRAMM 3) 15.全d2 (Nach 15. 鱼b3 We7+ 16. 些fl b6 17. 鱼d2 鱼a6+ 18. 些gl kommt Schwarz zur Rochade.) Nun kommt der schwarze König in Schwierigkeiten. 15. ... 世e7+ 16. 空f1 雪d7 17. 里e1 豐f6 18. 鱼e6+ 雪c6 19.d5+ 雪c5 20. Ee4! 鱼e6: 21. 鱼e3+ +-, oder 15. ...c5 16.dc5: 響e7+ 17. 雪f1 響c5: 18. Ee1+ 曾d7 19. 鱼f4 響b4 20. 旦 d1+ 曾 c6 21. 皇 d5+ 曾 b6 22. 皇 e3+ 曾 c7 (22. ... 皇 c5 23. a3) 23. 旦 f8: + (23. ... 豐 f8: 24. ② b5+). Diagramm 3



b) 12. ...b6

Auch nach diesem Zug bekommt Weiß gutes Spiel.

b1) 13. 其g8:+ 全f8 14. 分d5 g5

b11) 14. ...b5 15. ♠b3 c5 16.dc5: g5 17. ♠e3 f4 18.0-0-0!

b12) 14. ... 全a6 15. 全a6: 世行 16. 道格:+ 世格: 17.c3 +=

15. 全d2 a5 16. 全g5: 世g5: 17. ②c7:+ **些**e7 18.d5 d6 19. ②a8: **世**g2:

20.0-0-0 当f2: 21. 与b1 当h4 22. 与b6: 更b7 23.ed6:+ 由f7 24. 互f8:+ 由f8: 25. ♠b5 mit Vorteil

b2) 13.鱼g8: 鱼f8 14.包d5 b21) 14. ...g5 15.\(\mathbb{I}\)h5

b211) 15.全d2!? 全b7 16.0-0-0 c5 17.互dhl 置c8 18.互lh7 全d5: 19.全d5: 豐e7 20.a3 d6 21.c4 de5: 22.de5: b5 23.e6 Weiß steht besser.

b212) 15. ... 全b7 16. 里g5: 全d5: 17. 全d5: c6 18. 全f3 mit der Drohung 全h5+ nebst 全g6.

b22) 14. ... 全b7 15.包f4 豐g5 16.全c4 (droht 罩f8:) 16. ...0-0-0 17.包e6 (oder 17.c3 d5 18.全b5 c5 19.包e6 曾d8 20. 公d8: 曾d8: 21.g3 mit der Idee 22. 点g5) 17. ... 鱼b4+ 18.c3 智c1:+ 19. 星c1: 星h8: 20.cb4: de6: 21. 鱼c6:+ mit Vorteil.

Fazit: Nach 11. \(\psi\)g6: erhält Weiß gute Kompensation.

Doch wie so oft ist auch hier das Bessere der Feind des Guten. Ich war vom Opfer der Dame so angetan, daß ich die Alternativen nicht berücksichtigt habe.

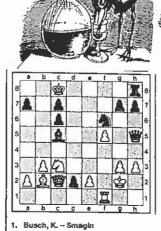
A2) 11. 鱼g8:!

Diese naheliegende Möglichkeit entdeckte ich erst beim Verfassen des Artikels. Die nächsten Züge sind mehr oder weniger erzwungen. 11. ... 置g8: 12. 全g5 全e7 13. 對h7: 對f7 14. 国h6! 为f8 15. 對f5:+ 對e8 16. 全e7:

a1) 16. ... 世e7: 17. ②d5 gh6: (17. ... 世d8 18. 世h5+ g6 19. 世f3 宣g7 20. ②f6+ 世e7 21.0-0-0 [droht 世e4 nebst Wh4] 21. ... If 7 22. We3 If 6: [versucht den Druck durch Rückopfer zu reduzieren] 23.ef6:+ wf7 [23. ... wf6: 24. We5+] 24. Zh4 mit weißem Vorteil.) 18. De7: We7: 19.0-0-0 Zg2: 20. Zd3 nebst evtl. Zf3 +=/+-

a2) 16. ... e67: 17. d5+ e8 18. f6+! (18. h5+!?) 18. ... gf6: 19. ef6: ef7 20. d5+ e6 21. h5+ ef8 22.f7 Weiß steht auf Gewinn. Es geht also auch einfacher.





Sauf nicht wie Hans Huckebein, schau lieher in die Stellung rein!



Doch damit nicht genug. Vor zwei Wochen fand ich noch einen anderen Zug.

B) 10. 世g3!

Dieser vergleichsweise stille Zug ist ebenfalls wirkungsvoll.

B1) 10. ... 2g6 11. 2h7: 28e7 12. 2h8:+ 2h8: 13. 2g7: 27g6 14. 2g8+ 2gf8 15. 2d5 (DIAGRAMM 4) und Weiß steht auf Gewinn.

Diagramm 4



B2) 10. ... **2**g2:+ 11. **2**g2: **4**f8 12. **4**d5 **2**e7 13. **2**h7: c6 14. **2**h8:! cd5: 15. **2**d5:

Strenggenommen wurden durch die Varianten 11. ≜ g8: und 10. ₩g3 die ganzen vorigen Analysen überflüssig. Aber wer wirft schon gern die Früchte harter Arbeit in den Müll.

Feststellen läßt sich aber, daß Schwarz im 9. Zug kaum auf h4 schlagen darf. Kritisch ist allerdings die Ablehnung, mit der wir uns in der nächsten Folge befassen werden. Ferner untersuchen wir die Alternativen zu 9.h4. Sollte jemand an dem bereits erwähnten Randspringerartikel Interesse haben, so möge er sich mit mir in Verbindung setzen.

Es grüßt Euch aus dem Berliner Exil Armin



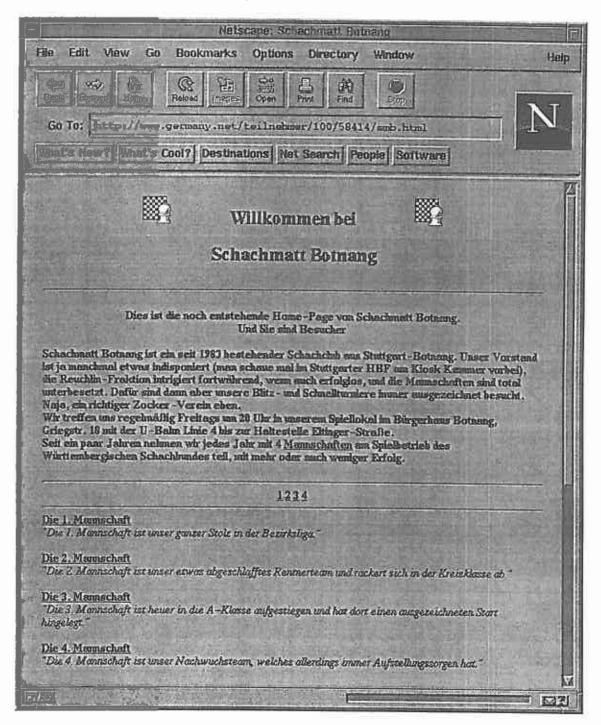


Schachmatt im Internet

Wie ihr ja bestimmt schon alle mitbekommen habt, ist Schachmatt mal wieder ganz vorn, jedenfalls was die Stuttgarter Schachvereine betrifft. Unter der Adresse

http://www.germany.net/teilnehmer/100/58414/smb.html

findet man sich seit Anfang dieses Jahres auf folgender Homepage wieder, die natürlich auch mit einem Besucher-Zähler ausgerüstet ist (letzter bekannter Stand 67):



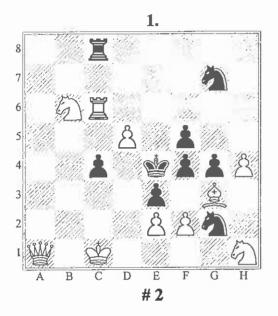
Sie besteht im wesentlichen aus Artikeln unserer geliebten Zeitung "Schachmatt" Ausgabe Nr. 16. Dazu kommen dann noch kurze Mannschaftsbeschreibungen und deren Auftreten in ihren jeweiligen Ligen.

In Planung habe ich noch etwas Animation, Frames und evt. JavaScript, das ist heute ja schon Standard. Ist allerdings auch eine Zeitfrage. Nun warte ich erstmal auf Ausgabe 17 unseres "Schachmatt's" und dann schaun wir mal.

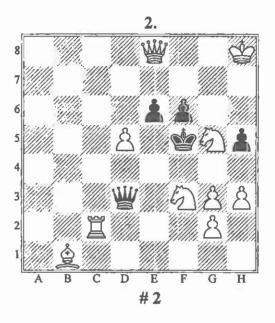
Happy surfing!

Schachmatt Problemecke

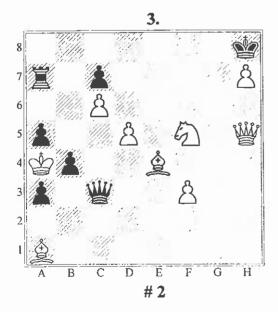
Wie bei Problemen üblich, ist Weiß am Zug und setzt in der angegebenen Zugzahl matt.



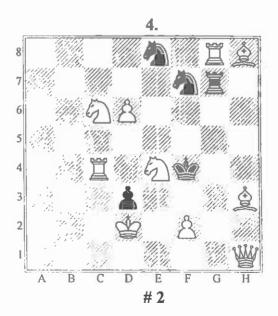
Ein Schlag ins Kontor zerschlägt den gordischen Knoten.



Trotz exponierter Stellung der schwarzen Majestät nich ganz einfach.



Ein Vielzweckzug löst alle Probleme!



Die Schönheit dieses Problems offenbahrt sich erst im Mattzug.

Ein Wort in eigener Sache...



9 Jahre Schachmatt, d.h. neben Mannschaftskämpfen, gewaltigen Räuschen in der Paulusklause, Ausflüge, freitagabendliches Blitzen, Vereinszeitung, kurz viel Spaß leider auch, als Erster kommen, um die Figuren aufzubauen, als Letzter gehen, um die überfüllten Aschenbecher zu leeren, die, vom verschütteten Bier verdreckten Tische saubermachen, die Figuren wieder einräumen, die usw..

Kurze Rede kürzerer Sinn - ein Haufen Dreckarbeit, für die sich die meisten zu fein sind, sie zu tun. Vor allem unsere hochdekorierten Akademiker tragen ihre chronische Arbeitsscheu offen zur Schau.

Es besitzen halt nicht alle die hochgeistige Qualifikation, Figuren aufzubauen (-zuräumen) oder ihre leeren Flaschen wieder zur Theke zu bringen. Dafür können alle Untätigen sehr gut - neben dem Saufen - an den wenigen, die etwas tun, rumnörgeln, kritisieren, Anweisungen geben usw.

Ich hab den Scheiß lang genug mitgemacht und muß jetzt echt sagen: MIR REICHT`S!!!

Im nächsten Jahr könnt ihr eure Figuren selber aufbauen, euren Dreck selber wegräumen, eure eigene Vereinszeitung machen, eure eigenen Turniere veranstalten,..., weil es dann keinen Cpt'n mehr geben wird, der den Scheiß für euch macht.

So long Cpt'n Flachsbart



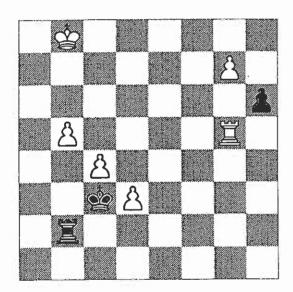




Perlen der SCHACHMATT-Kunst





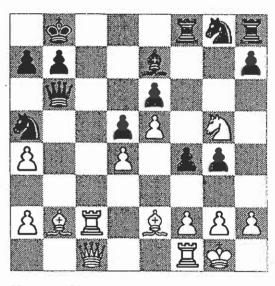


Hecht - Menzel

KEM 1996

Ein schäbiger Betrug brachte den Weißspieler um die Früchte seiner Arbeit.

1....a2 2.\(\mathbb{Z}\)a4 \(\mathbb{Z}\)xg4+! 3.\(\mathbb{Z}\)xg4 a1\(\mathbb{W}\) und alle weißen Bauern fielen.



Hampp - Oker Botnang 3 - Ost 1

A-Klasse 96

Der Husarenritt des weißen Springers gipfelte in einem dreisten Beutezug.

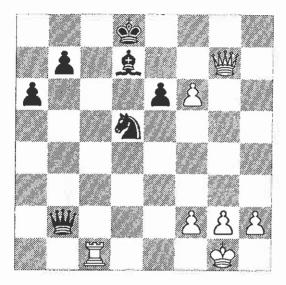
1. 17! eroberte die Qualität, da sich ein Schlagen wegen 26# verbietet.

Tu öfters ein tiefgeistig' Werk, spiel Schach am Salem'ner Affenberg!



Captain's Combi Corner

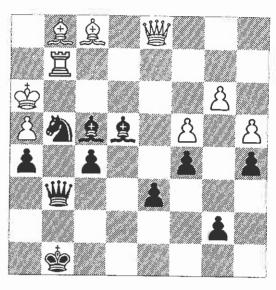
Vier schöne Partieabschlüsse aus dem letzten Jahr sind Bestandteil des letzten Combi Corners! Viel Spaß beim Lösen, treuer Leser!



Strikovic - Georgiev

1996

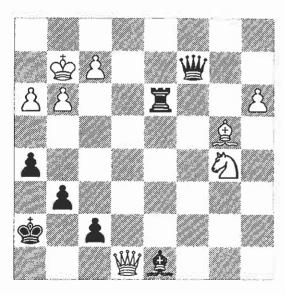
Leichtfüßig wandelt die weiße Dame durch die schwarze Stellung und setzt in 4 Zügen Matt!



Miles - Glek

Biel 1996

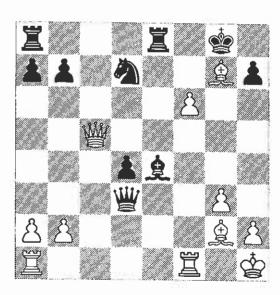
Wer will kann hier Anthony Miles in vier Zügen MATT setzen.



Speelman - Peng Xiaomin

Erevan 1996

Beide Könige stehen sehr luftig. Schwarz ist am Zug und nutzt die Gunst der Stunde!



Khmelnitsky - Alburt

USA 1996

Mattschauge sei wachsam! Matt in drei sollte kein Problem sein.



Neues von GM APP

Ein erneuter Geniestreich unseres hochgeschätzten, mittlerweile verheirateten, GM APP. In dem zentralen Mannschaftskampf, im Kampf gegen den Abstieg, mußte unbedingt ein Sieg her. GM APP bewies einmal mehr seine Stärke in wichtigen Kämpfen und legte mit seinem Sieg den Grundstein für den folgenden Mannschaftserfolg.

Umfassendes Eröffnungsrepertoire gepaart mit tiefen positionellen Manövern, tiefstes taktisches Verständnis der Stellung und ein fulminanter Schlußangriff machen diese Partie zu einem einzigartigen Meisterwerk, daß nachzuspielen höchsten Genuß bereitet.

1.e4 e6 2.වc3 g6 3.f3 @g7 4.වge2 වe7 5.b3 0-0 6.@a3 d6 7.g3 f5 8.@h3 වbc6 9.d3 වe5 10.፱f1 @h6 11.d4 ව5c6 12.፱g1 g5 13.@b2 වg6 14.a4 f4 15.d5 වce5 16.@xe6+ @xe6 17.dxe6 වxf3+ 18.фf1 වxh2+ 19.фg2 වg4 20.වb5 f3+ 21.фf1 වe3+ 22.фe1 වxd1 23.፱xd1 fxe2 24.фxe2 වe5 25.፱gf1 ፱e8 26.@a3 c5 27.වxd6 ፱xe6 28.වf5 ₩b6 29.@b2 වg4 30.фe1 ₩b4+ 31.፱d2 ፱xe4+ 32.фd1 වe3+ 33.фe1 වxc2+ 34.фd1 වd4 35.2xh6+ фg7 36.2f5+ фg6 37.2xd4 cxd4 38.@xd4 ₩xb3+ 39.фc1 ፱c8+ 40.፱c2 ₩xc2#

Kleinanzeigen:

PCSoftware Service Raetz

Verkauf, Beratung, Notdlenst für Privatanwender Hauptstr. 114, 70563 Stuttgart Tel.: 07 11/73 23 04 Fax: 07 11/73 23 04

Suche Viertele biete nix!

Chiffre Zahlsch mer no ois!?

Suche freies Brett in der 4ten Mannschaft - biete Brett in der 1ten Mannschaft.

Chiffre 4te ich komme







Biete Endspielnachhilfe für Supergroßmeister ab ELO 2600!

Chiffre Gannman

Suche 4 Gigabyte-Speichererweiterung für meinen Taschenterminkalender. Biete nützliche Hinweise und Ratschläge für alle Lebenslagen. Chiffre Kortyson







Feuilleton

Der Nachspielmeister

So mancher, der im Schach verliert, betont am Ende irritiert, daß er durchaus das Spiel am Brette doch eigentlich gewonnen hätte.

Er macht dem Partner klar bewußt:
Ein Blackout führte zum Verlust
- und weist hierauf sein Ungemach
in rascher Analyse nach
und kommt durch "hätte" und durch "wäre"
zuletzt ... zur Nachspiel-Meisterehre!

Helmut Tribus

Des Säufers Abendgebet

Müde bin ich, geh zur Ruh', decke meinen Bierbauch zu.

Herrgott, laß den Kater mein, morgen nicht so schrecklich sein.

Bitte, gib mir wieder Durst, alles andere ist mir wurst.

Bilderrätsel



An was denkt unser Präsident gerade? Mehrere Antworten sind richtig!

- a) Wer verbirgt sich hinter der Maske?
- b) Damenopfer nebst Matt in 12 Zügen
- c) Wo ist meine Geliebte Viertele?

1	
230	
20100) (

Welcher Jüngling verbirgt sich hinter der Maske? Nur eine Antwort ist richtig!

- a) Der Präsident
- b) Cpt'n Flachsbart
- c) Niemand von Schachmatt

Hall of Fame

Kunz/Walter	2110		78	2235
Flachsbart, Alexand	1972	+	38	2195
Menzel/Berndt	1921	-	37	
Kiefer, Mirko	1867		25	
Ganny Manfred	1860	4	24	
Kortmann, Andreas	1856	***	32	
Gerigk, Volker	1820	4	8	
Häberlein, Günter	1815		70	
Ginschel, Armin	1788	-	18	
Renz, Peter	1786	4	32	
König, Dieter	1774	-	14	
Leyh, Werner	1771	4	67	
Berteit, Peter	1769	**	61	
Jerratsch, Bruno	1766	**	71	
Dakovic, Goran	1760	4	1	
Engelhardt, Frank	1758		46	
Opitz, Gert	1702	_	43	
Kösler,Otto	1696	_	30	
Neziri, Rexha	1675	_	12	
Kästle, Thomas	1653	_	59	
Turni, Hendrik	1628	_	14	
Mladenovic, Bato	1611	_	8	
Meindorfer, Achim	1604	_	8	
Brodt, Ulrich	1583	_	14	
Bernat, Stefan	1579	_	27	
Rosenberger, Marcu	1531	_	5	
Stütz, Klaus	1519	_	18	
König, Lars	1480	_	2	
Marchand, Robert	1470	_	27	
Milarch, Harald	1445	_	10	
Stojakovic, Milos	1440	_	8	
Bazinski,Bernarda	1404	_	14	
Herrmann, Frank	1360	_	8	
Oker, Bertil	1268	_	12	
App, Gerald	1070	_	22	
Menzel, Bianca	1003	_	4	
Malik, Johannes	953	_	5	
Mirsch, Frank	790		2	

Sprüche, Spitzen und Pointen

- "Der Rhein ist ein Jungbrunnen ein Schluck und du wirst nicht alt!"
 unbekannt
- "Mach mer Remis! Ich will nach Hause zu meiner Mutter!"
 Remisgewinsel einmal ganz anders
- "Das fällt gegenüber dem Kirchheim nicht ins Gewicht, der hat schon einen Herzinfarkt gehabt!"

Riposte auf die Feststellung: "Aber auf c4 hast du aber eine Schwäche!"

"Bist du schon wieder betrunken!?"

Eva's Willkommensgruß an einen Spieler der 1. Mannschaft

"Gut! Es ist ja bekannt, daß die Botnanger Vereinszeitung etwas härter ist!"

Hoher württembergischer Funktionär über die Vereinszeitung Schachmatt

"Jeder Ochse hat sein Joch, jede Küche ihren Koch, aber am schönsten ist jedoch, jedes Faß hat auch sein Loch!"

Albanisches Volkslied

"MATT! - OH, mach mer halt REMIS?!"

Tonnen von Material weniger, ein Matt das keins war, aber ein Remisangebot, das zur Freude von Johannes angenommen wurde

"Ich habe Godzilla besiegt!"

Nein, nicht King Kong, sondern Cpt'n Flachsbart gelang dieses Husarenstück

- "Du sollst Dein Geld nicht versaufen, Du sollst Bier dafür kaufen!"
 Spruch in einer Dresdner Getränkehandlung mit Ausschank
- "Eigentlich könnten Sie die Partie aufgeben!?"

 Letzter Versuch, eine theoretische Remisstellung doch noch zu gewinnen
- "Vor ein paar Jahren bin ich mit 21 volljährig geworden!"
 So geht das also

Witze

Ein 55 jähriger Buchhalter spielt seit 30 Jahren Lotto und hat endlich einen Sechser. Sofort ruft er seine Frau an: "Ich habe 5 Millionen Mark im Lotto gewonnen, pack sofort die Koffer."

"Winter- oder Sommerklamotten?" jubelt sie. "Ist mir scheißegal", antwortet er, "Hauptsache, du bist in einer halben Stunde weg".

Wie nennnt man ein blondes Skelett in einem Kleiderschrank? Vorjahressiegerin beim Versteckspiel!

Was hat vier Beine und einen Arm? Ein Pitbullterrier.

Was ist eine gute Fee? Eine Frau, die sich nach dem Bumsen sofort in einen Kasten Bier und zwei Kumpels verwandelt.

Herr Doktor, mein Herz schlägt in letzter Zeit immer so unregelmäßig!" "Nur keine Sorge. Solange Sie am Leben sind, wird es schon durchhalten."

"Wer ist denn das?" fragt der Passagier den Kapitän des Kreuzfahrtschiffes und zeigt auf den zerlumpten, bärtigen Mann, der am Strand der winzigen Tropeninsel wie verrückt mit den Armen rudert.

"Weiß ich auch nicht. Aber er freut sich immer so, wenn wir hier vorbeikommen."

Was ist der Unterschied zwischen einer Blondine und Chappi? In Chappi ist Hirn drin.

Wie benennen chinesische Eltern ihre Kinder?

Sie werfen ein paar Münzen auf den Boden und hören auf den Klang.

Was hört man, wenn man sich einen Döner Kebap ans Ohr hält? Das Schweigen der Lämmer.

Weshalb muß Rapunzel blond gewesen sein?

Ist doch klar - jede andere hätte einfach den Schlüssel runtergeworfen.

Am Stammtisch unterhalten sich zwei Freunde. Seufzt Walter: "Ich habe immer so scheußliches Pech mit Frauen!"

"Wieso denn das?" fragt Dieter.

"Weißt du, die erste ist mir durchgebrannt!" "Und die zweite?"

..Die nicht!"

Zwei kleine Jungen in der Sandkiste. Fragt der eine: "Was wünscht du dir zum Geburtstag?"

"Einen Tampon."

"Was is'n das?"

"Das weiß ich auch nicht, aber das muß was ganz Tolles sein. Damit kann man reiten, surfen, segeln, schwimmen,..."